

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Im Preis des Bestellsatzes monatlich 70 Pf. ...
Wochenpreis 10 Pf. ...
Halbjahrespreis 3,50 Pf. ...
Jahrespreis 7,00 Pf. ...

Brest-Litowsk erobert!

Neuerliche wirkungsvolle Bombardierung von Reims. — Vorgehen Italiens an der kleinasiatischen Küste oder im Jemen? — Ein Schützenkorps auf der versenkten „Arabic“.

England wünscht es.

Von unserm Mitarbeiter.

England hat gesprochen: es wünscht und bezieht, daß eine Winklerlinie in Frankreich unter den herrschenden Umständen vermieden werden müsse, weil sie den schlechtesten Eindruck auf Italien machen und so gar dazu beitragen könnte, mißversteht. ...

Erfürmung der großen russischen Bugfestung.

× Großes Hauptquartier, 26. August. (Amtlich.) Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Werke der West- und Nordwestfront und drangen in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis.

Oberste Heeresleitung.

Die Ostseeflottenkräfte Rußlands.

Von Oberst a. D. P. Wolf.

Die Kämpfe im Bosphorus, bei denen ein deutsches Torpedoboot versenkt und zwei andre beschädigt worden sind, legen die Frage nach der augenblicklichen Stärke der russischen Flotte in der Ostsee nahe. ...

Englische Jugendlinien der Niederlage an den Dardanellen.

× London, 26. August. Ahmed Barlett sagt in einem Bericht vom 12. d. M. über die auf die Landung in der Dardanellen folgenden Kämpfe: Alle Augenzeugen stimmen darin überein, daß die Türken vortreffliche Truppen ins Feld brachten, um unsere Vormarsch zu hindern, und daß sie mit größtem Mut und großer Entschlossenheit kämpften. ...

ein Druckmittel auf die Balkanstaaten

× Konstantinopel, 26. August. Nachrichten aus guter Quelle bestätigen die Vermutung, daß die italienische Kriegserklärung vorausgesetzt als Druckmittel auf die Balkanstaaten gedacht war und daß kaum in Frage zu stellen ist, daß die Balkanstaaten sich bereits in dem einen oder andern Sinne entschieden hätten und die Verbindung Berlin—Konstantinopel hergestellt gewesen wäre. ...

Italienische Sorgen.

Nach der Kriegserklärung gerichtet man sich in Italien die Köpfe über die Frage, wo man eigentlich die Türken angreifen sollte. ...

Serbien und der Vierverband.

× Budapest, 26. August. Die serbischen Kriegserklärungsblätter teilen mit: Der englische Gesandte besuchte am 24. August Belgrad und wollte ihn veranlassen, die bulgarischen Forderungen nachzugeben. ...

Die Geheimnisgung der französischen Kammer.

× Paris, 26. August. Für die Geheimnisgung der französischen Kammer wird die radikale Gruppe einen parlamentarischen Antrag stellen. ...

Von der serbischen und montenegrinischen Grenze.

× Wien, 26. August. Aus dem Kriegskorrespondenzquartier wird gemeldet: An der serbischen Front ist heftiges Geschützkamp und teilweise wichtiges Artilleriefeuer zu verzeichnen. ...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or advertisement.

der Enge mit ihren Geschützen zu bekämpfen und sie im Verein mit der schwimmenden Verteidigung zu sperren. Küher Neval ist auch der Hafen von Swaborg-Wellingsfors ausgehoben und befestigt worden. Die Flotte hat somit an der engsten Stelle des Meerbusens im Süden und im Norden einen Stützpunkt, der das Einlaufen erschwert. Die Schlachflotte dürfte hier ihren gesicherten Aufenthalt genommen haben. Sie ist durch den Einbruch der vier Großkampfschiffe ein Nachmittagsgewölk, das volle Beachtung verdient.

Die vorsichtigen „Times“.
(Privattelegramm.)

Die „Berlingische Tidende“ meldet aus London: Bei der Besprechung der letzten Offizierskonferenzen meinten die „Times“, man vertraue am besten nicht allzu sehr darauf, daß der deutsche U-Boot-Brechen nicht „Kollide“ gelassen sei. Sicher ist nur, daß er von einem Torpedo des englischen Tauchbootes getroffen worden sei, aber es gebrähe ein glücklicher Treffer dazu, um mit einem einzigen Torpedo einen U-Boot zu versenken. Der beste Beweis für den Nichtantritt des „Deadweight“ sei, daß die Deutschen über diese Angelegenheit völlig schweigen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× Wien, 25. August. Amtlich wird veröffentlicht den 25. August mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die Truppen des Erzherzogs Joseph Ferdinand und des Generals v. Rosenfeld drängen im Verein mit den Verbündeten den Feind unter unangenehmen Kämpfen gegen die Vesna zurück. Auch der Widerstand der noch südwestlich von Bresch-Titowst kämpfenden Russen ist gebrochen. Sie wurden durch die Divisionen des Generals v. Kra und durch deutsche Truppen auf den Fortschritt zurückgeworfen. Nordöstlich Madama treiben deutsche Kräfte den Feind immer tiefer in die Wald- und Sumpfböden hinein. Die Heizer des Heeresgeniebes v. Puhalla geht bei der Front der von Kowel nach Koblitz führenden Straße vor. Genscheffers erklimmt ein verschattetes Dorf an der Bahnlinie Kowel-Bresch-Titowst. Zwischen Wladimir-Wolynski und der besarabischen Grenze besteht Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Abschnitt der Hochalpen, die sich am Südrand der Monte dei Balci einengelt hatte, durch unter Geschützfeuer zum eigentlichen Kampf ihrer Stellungen gezwungen. Unsere Front südwestlich San Martino stand wieder unter dem Feuer schwerer Artillerie. Wichtige Stellen der Italiener hier zu einem neuen Angriff an, der gleich den vorgetriebenen Vorstößen nahe an unsere Verteidigungslinien abgewiesen wurde. Vor dem Götzer und Tolmeiner Brückenkopf sowie im Argebiate herrscht verhältnismäßig Ruhe. Dagegen hält lebhafteste Tätigkeit des Feindes vor Plisitz und Raibitz an. Im Tiroser Grenzgebiet entwickelten sich mehrfach Kämpfe. Westlich spät abends begann feindliche Infanterie gegen den nördlichen Abschnitt der Hochalpen von Sanza vorzugehen. Heute früh war dieser Angriff abgeklungen. Weiter südlich der Frontlinie abgeklungen. Weiter südlich der Frontlinie abgeklungen. Weiter südlich der Frontlinie abgeklungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Köster, Feldmarschallant.

An der Front Blahot-Ofotwiec.

Die „Times“ melden aus Petersburg: Die deutschen Streitkräfte sind kurz bemittelt, die Verstärkung der russischen Positionen an der Front Blahot-Ofotwiec zu verhindern. Die Deutschen versuchen, die Russen hier festzuhalten, um ihren nördlichen Streitkräften, die von Rowno aus vorrücken, eine große Schlacht zu ermöglichen.

Die Cholera in Finnland?

Aus hier angekommenen finnländischen Vätern ist zu erfahren, daß in Finnland die Cholera herrscht. Die Jensen unterdrückt zwar alle Meldungen darüber und verheimlicht die Zeitungsaufsätze, daß Helsingfors, Hailu, Dag Brek oder enthält einen Artikel über „Magen- und Darmkrankheiten, der sich der Cholera“.

Kleines Feuilleton.

— Programm für Freitag. Rgl. Oper: Geschlossen. — Rgl. Schauspiel: Die 11. August geschlossen. — Alberttheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Zwei glückliche Tage“, 8. — Centraltheater: Geschlossen.

— Mitteilung der Rgl. Hoftheater. Rgl. Schauspielhaus. Das Rgl. Schauspielhaus eröffnet die neue Spielzeit Sonntag den 28. August mit Goethes „Faust“ (1 Teil) in der neuen Inszenierung. Als erste Abende in der Vorstellung geht Montag den 29. August die Komödie „Der Wälschler“ vom Verf. Hauptmann neu inszeniert in Szene. Donnerstag den 2. September findet die Eröffnung der neuen Spielzeit „Die Waise“ von August Neibardt (Uraufführung), „Der Wälschler“ von Karl Schönherr, „Der Enkel“, Komödie von Leonhard, „Im Spinnwebel“ von Leonhard Schridel (Uraufführung), „Leutnant“ von Eberhard König (Uraufführung), Gerhart Hauptmann: „Der Hagen des Götters“, Grillparzer: „König Ottokars Glück und Ende“, Weidel: „Meister Andrea“ und „Wohles Gold wird klar im Feuer“ (au Beibels 100. Geburtstag). Des Weiteren: „Herzog Buccerats Ende“, Stefan Zweig: „Der vermaledeite Komödiant“. Weiter die Eröffnung neuer Werke von Karl Hauptmann, Otto Erler und Viktor Dardung (sür Uraufführung) sprechen nach Verhandlungen, ebenso über die Vermählung neuer Werke von Weidling und Eulenberg. In neuer Einzinspielung und Aufführung wird Goethes „Iphigenie“ ersehen. An Reueinspielungen sind vorgegeben: Grillparzer: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, „Der Strom“, Schauspiel von Max Halbe (zum 50. Geburtstag des Dichters), „Hilfs Wolfes“, „Gespensker“ und „Stützen der Gesellschaft“. Weiter in den Spielplan aufgenommen werden noch längerer Pause: Schiller: „Wallenstein-Teil II“, „Die Räuber“, „Demetrius“, Heibel: „Wohles und sein Kind“, Hofmannsthal: „Jedermann“, Götberg: „Der Wälschler“. Der in der vorigen Spielzeit begonnene „Deutsche Volksspielplan“ wird bis zur Fertigstellung fortgesetzt werden.

Offensive und Rückzug im Osten.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Petersburg legt die russische Armee ihren Rückzug von Bresch-Titowst in östlicher Richtung fort. Lieber die genaue Richtung der rückwärtigen Bewegungen liegen noch keine genauen Nachrichten vor. Die englische Zeitung gibt aber an, daß die russischen Truppen oder wenigstens ein Teil von ihnen hinter der Bresch-Titowst-Stellung stehen wolle. In diesem Falle wäre die Russen das ganze Gebiet bei Bresch-Titowst-Bialystok-Grodno-Wilna preisgegeben, und sich weit in das Innere ihres Landes zurückziehen, um dort erst ihre geschlagenen und durch den feindlichen Rückzug in der Widerstandskraft zusammengebrochenen Truppen neu zu ordnen und zu sammeln. Wenn man die jetzige Kriegslage betrachtet, so muß man allerdings zugeben, daß es den Russen außerordentlich schwer, wenn nicht ganz unmöglich sein dürfte, weiter westlich der genannten Linie widerstand zu leisten. Denn die Verbündeten drängen von allen Seiten siegreich vor, brechen jeden feindlichen Widerstand, der sich ihnen entgegenstellt, lägen den Russen immer erneute Verluste bei und bedrohen den ganzen russischen Rückzug nicht nur in der Front, sondern auch auf beiden Flankenseiten.

In dieser Hinsicht sind namentlich die Verhältnisse bemerkenswert, die sich jetzt auf dem südlichen Ozeanfeldzug zu beiden Seiten des Bug entwickelt haben. Bis vor kurzem war die Armee Wladimir Iedlitzki auf dem Rückzug dieses Flusses gegen Bresch-Titowst vorgegangen. Seit einiger Zeit haben sich aber die Operationen der Verbündeten auch auf dem Ozeanfeldzug hin gewendet, daß die Verbündeten den Bug sowohl bei Wladimir-Wolynski wie bei Madama überschritten und auf dem Ozeanfeldzug fest gefaßt haben. Das Vorgehen auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes hat in den letzten Tagen weitere bedeutende Erfolge erzielt. Die Österreichisch-ungarische Armee Puhalla ist von Wladimir-Wolynski aus in der Richtung auf Kowel vorgezogen, und hat diesen Ort bereits besetzt. Damit ist sie in den Besitz eines außerordentlich wichtigen Eisenbahnknotenpunktes gelangt, bei dem fünf Eisenbahnlinien aus den verschiedenen Richtungen hin zusammenlaufen. Nach der jetzigen Kriegslage ist unter ihnen die Strecke Bresch-Titowst-Kowel die wichtigste, weil sie die einzige Verbindung jener Front mit dem Süden Russlands darstellt. Der Betrieb auf ihr liegt jetzt in den Händen der Verbündeten, und die Stellung ist von Südrußland gänzlich abgeschnitten. Mit der Erreichung von Kowel haben die Verbündeten namentlich auch alle die Wege offen, die von hier aus in nördlicher Richtung durch den Westteil der Polesie führen und die im Süden von Bresch-Titowst wieder aus dem Sumpfboden herausführen. Nach den letzten Nachrichten haben die Verbündeten auch sofort von Kowel aus ihren Vormarsch in dieser Richtung fortgesetzt. In Verbindung damit steht auch das erfolgreiche Vorgehen der Armee des Generals v. Einlingen von Madama aus, in nördlicher Richtung. Von Madama aus führt die sogenannte „Kobryner Chaussee“ nach Kowden, sie geht 35 Kilometer südlich von Bresch-Titowst vorbei. Auf ihr sind die Verbündeten in großem Vortritt. Die Armee Einlingen und Armees Puhalla zusammen drängen also in breiter Front südlich des Bugs von Süden her gegen die östlich von Bresch-Titowst befindliche Gegend vor. Damit ist deutlich ausgesprochen, daß Bresch-Titowst in absehbarer Zeit auch vom Süden und Südosten her eingeschlossen und angegriffen werden wird. In ähnlicher Weise, wie es jetzt schon vom Südwesten, Westen und Norden der Fall ist.

Im Westen der Front hatten die Russen nach gewohnter Weise eine vorgeschobene befestigte Verteidigung bezogen. Zunächst wurde ihr nördlicher Flügel bei Kowden erobert, alsdann konnte getrieben die Eröffnung des Südflügels gemeldet werden, namentlich ist auch die Mitte bei Dobra durchbrochen und damit die ganze vorgeschobene Stellung erobert worden. Die Russen wurden auf die Stellung selbst zurückgeworfen, man kann annehmen, daß die feindlichen Infanterieeinheiten der Verbündeten sich jetzt schon unmittelbar vor der Stellung befinden. Nördlich von Bresch-Titowst hat der linke Flügel der Heeresgruppe Erzherzog Joseph Ferdinand, nachdem sie den Pulnowabschnitt siegreich überschritten hatte, in Verfolgung des geschlagenen Gegners die Höhen auf dem Rückzug der Vesna erreicht und damit die Grundlagen für die Einkesselung der Stellung auf der Westfront gegeben. Aus dem strategischen Vordringen der Verbündeten auf allen Teilen von Bresch-Titowst ergibt sich auch die Möglichkeit der englischen Meldung, daß die Russen es nicht auf eine entscheidende große Schlacht bei dieser Stellung selbst ankommen lassen wollen, sondern daß sie ihren Rückzug weiter nach Osten fortgesetzt haben, der allerdings durch Geländeschwierigkeiten außer-

ordentlich erschwert wird. Im Süden befinden sich die ausgebeuteten Sumpfböden der Polesie, die ein Ausweichen nach dieser Richtung unmöglich machen. Im Norden liegt das waldbedeckte sumpfige Gelände des Bialowieskforstes, das sich als ein schwer überschreitbares militärisches Hindernis wie ein Wall in das Gelände zwischen Grodno und Bresch-Titowst hineinschiebt und weit nach Süden vordringt. Zwischen diesen beiden Sumpfböden ist nur ein verhältnismäßig schmales Gebiet übrig, das für die Bewegungen größerer Truppenmassen in Betracht kommt, und das im Verhältnis zu dem Millionenheer einen vollkommen beschränkten Charakter trägt. In ihm haben sich die ganzen Marschkolonnen des zurückgehenden russischen Heeres gesammelt. Die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern hat in frontalem Vorgehen von Westen her den Rand des Bialowieskforstes erreicht, die sich entgegenstellenden russischen Truppenabteilungen geschlagen und in den Ort zurückgeworfen. Damit ist das russische Heer auf diesem Teile der Front in zwei getrennte Heeresgruppen auseinandergerissen, von denen sich die südliche bei Bresch-Titowst, die nördliche bei Bialystok und Grodno befindet. Aber auch die nördliche Gruppe wird sich in ihrer bisherigen Stellung nicht lange halten können, da die deutschen Truppen von verschiedenen Seiten aus konzentrisch gegen sie im Vormarsch begriffen sind. Im Norden hat die Armee des Generals v. Scholtz den Dobraabschnitt bei Kowden überschritten, ihren Vormarsch in östlicher Richtung fortgesetzt und den Abschnitt der Bergomata erreicht. Er liegt halbwegs Mlowiec und Grodno. Die Mitte der Armee hat den Straßennotenpunkt von Kowden erreicht und der südliche Flügel den Kowden südlich von Zyzocin überschritten. Seine weitere Vormarschrichtung geht unmittelbar auf Bialystok, das nur noch wenige Kilometer entfernt ist. Die Armee Gallowitz hat südlich davon sich ebenfalls den Kowdenübergang erkämpft und bringt in die Gegend südlich von Bialystok vor. Damit gelangen die Verbündeten in die Gegend südlich Grodno und schalten die operative Einwirkung dieser Stellung nach Süden vollkommen aus. So haben der rechte Flügel der Heeresgruppe Einlingen und die ganze Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern die direkte Verbindungslinie Grodno-Bresch-Titowst bereits durchbrochen. Auch dieser Umstand hat es den Russen unmöglich gemacht, in der bezeichneten Gegend einen längeren Widerstand zu leisten. Auf dem nördlichen Ozeanfeldzug ist die Armee Gallowitz aber Kowden in großem Vortritt in östlicher und südlicher Richtung. Alles in allem geben auch die letzten Nachrichten wieder das Bild einer unaufhaltsam vordringenden siegreichen Offensive der Verbündeten auf allen Teilen der weit ausgebeuteten Schlachtfelder.

Warum Amerika auf seinen Armeelieferungen besteht.

Die Antwort an Österreich-Ungarn.

× Wien, 25. August. Die amerikanische Regierung hat die Note der Österreichisch-ungarischen Regierung, in der gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition aus Amerika nach Großbritannien Einspruch erhoben wird, in einer längeren, vom 26. August datierten Note beantwortet. In der Note heißt es u. a.:

Der Behauptung einer Verletzung, die Regeln des internationalen Völkerrechts mit Rücksicht auf spezielle Umstände zu ändern oder zu modifizieren, kann die Regierung der Vereinigten Staaten nicht beipflichten. Die Anerkennung einer derartigen, der internationalen Praxis der Vergangenheit unbedenklichen Verletzung würde jeder neutralen Nation die Pflicht auferlegen, über den Verlauf eines Krieges zu Gericht zu sitzen und ihren Handelsvorteil mit einem Kriegführenden einzuschränken, dessen maritime Erfolge den Neutralen am Handel mit dem Feinde hinderten. — Die Note spricht ferner davon, daß Österreich-Ungarn und Deutschland während der dem gegenwärtigen Kriege vorhergehenden Jahre einen großen Ueberfluß von Waffen und Munition erzeugt, den sie in der ganzen Welt und speziell an Kriegführenden verkauft hätten. Während dieses Zeitraumes hätte keine von den beiden je das Recht der Österreich-Ungarn vertretenen Prinzipien angezogen oder angewendet. In dieser Hinsicht verweist die Note hauptsächlich auf den Burenkrieg, in dem sich die gegen England kämpfenden südafrikanischen Republiken in Bezug auf die Unterbindung der Zufuhr zur See in einer ganz ähnlichen Lage befanden hätten, wie jetzt Österreich-Ungarn und Deutschland. Dennoch sei von diesen Staaten Munition an England geliefert worden. In der Note heißt es weiter: Im Hinblick auf die vorangehenden Ausführungen möchte die Regierung nicht daran glauben, daß die R. u. O. Regierung den Vereinigten Staaten

einen Mangel an unparteiischer Neutralität ausprechen will, wenn sie ihren legitimen Handel mit allen Arten von Materialien fortsetzt, die gebraucht werden, um die Streitkräfte eines Kriegführenden wirksam zu machen, wenn auch die Umstände des gegenwärtigen Krieges Österreich-Ungarn daran hindern, solche Materialien von den Märkten der Vereinigten Staaten zu beziehen, die, soweit die Aktion und Politik dieser Regierung in Frage kommt, allen Kriegführenden in gleicher Weise offen stehen und offen bleiben. — Die Note sagt weiter: Es war niemals die Politik dieses Landes, in Friedenszeiten eine große militärische Macht oder Vorräte von Waffen und Munition, die zur Zurückweisung des Einfalles eines gutaugenderen und mächtigen Feindes genügen würden, zu halten. Folglich dieser vergeblichen Politik würden die Vereinigten Staaten im Falle des Angriffs einer fremden Macht zu Beginn des Krieges erkläre, wenn nicht gar verhängnisvoll durch den Mangel an Waffen und Munition und durch den Mangel an Mitteln, solche in einer für die Erfordernisse der nationalen Verteidigung hinreichenden Menge zu erzeugen, in Verlegenheit kommen. Die Vereinigten Staaten haben sich immer auf das Recht und die Möglichkeit, Waffen und Munition von neutralen Mächten im Falle eines fremden Angriffes zu kaufen, verlassen. Dieses Recht, das sie für sich selbst in Anspruch nehmen, können sie nicht ändern abgeben. Eine Nation, deren Politik und Politik es ist, sich hinsichtlich des Schutzes ihrer politischen und territorialen Integrität auf internationale Verpflichtungen und internationale Gerechtigkeit zu verlassen,

könnte das Opfer einer aggressiven Nation werden, deren Politik und Praxis es ist, in Friedenszeiten ihre militärische Kraft mit der Absicht auf Eroberung zu stärken, wenn nicht die angegriffene Nation, nachdem der Krieg erklärt ist, sich auf Verteidigung gegen den Angreifer beschränken kann. Die Note behauptet weiter: Die Annahme des Grundgesetzes, nach dem es die Pflicht eines neutralen Staates wäre, den Verkauf von Waffen und Munition an einen Kriegführenden Staat während des Krieges zu unterlassen, würde der Welt den Mitleid auslösen.

auszuweichen (1) und dem Selbstrecht den entgegenarbeiten (1). Dann heißt es: Bei der vorangegangenen Überlegung des praktischen Grundes, aus dem sie für den Handel mit Munition eingetreten ist und denselben betrieben hat, wünscht die Regierung der Vereinigten Staaten dahin verstanden zu werden, daß sie nicht in der Absicht gesprochen habe, ein Urteil über die Umstände des gegenwärtigen Krieges auszusprechen oder anzudeuten, sondern nur in voller Offenheit den Gedankengang darzulegen, der für die Richtung der Politik der Vereinigten Staaten in diesem Belange maßgebend war. Die Note schließt mit den Worten: Die Prinzipien des Völkerrechts, die Wohl der Nationen, die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten und anderer Nationen ohne große militärische und maritime Einrichtungen, die Verhinderung der Vergrößerung der Armeen und Flotten, die Anwendung friedlicher Methoden zur Regelung internationaler Streitigkeiten und endlich die Neutralität selbst haben dem Verbote der Ausfuhr von Waffen, Munition und andern Kriegsvorräten an die Kriegführenden Mächte seitens einer neutralen Nation während der Dauer des Krieges entgegen.

Der „Arabic“-Fall.

Ueber den Fall des englischen Passagierdampfers „Arabic“ liegen noch keine Nachrichten vor, die zuverlässige Einzelheiten über den Hergang der Verletzung brähten. Man wird sowohl bei uns wie in Washington das eingehaltene Urteil über die Angelegenheit bis zum Eintreffen der Nachrichten zurückschieben müssen. Das Reutersbureau will aus Washington wissen, der deutsche Vorkapital habe nach Instruktion aus Berlin folgendes Telegramm an das Staatsdepartement

gesandt: Ueber die Verletzung der „Arabic“ ist noch keine offizielle Mitteilung eingetroffen. Die Kaiserliche Regierung vertraut, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf Grund der Berichte, die nur von einer Seite einlangen und nach Meinung der Kaiserlichen Regierung nicht mit den Tatsachen übereinstimmen können, noch keinen definitiven Standpunkt einnehmen wird, sondern daß auch Deutschland Gelegenheit gegeben werden wird, gehört zu werden. Obwohl die Kaiserliche Regierung den guten Glauben der Zeugen, deren Erklärungen durch die europäische Presse mitgeteilt wurden, nicht bezweifelt, muß man im Auge behalten, daß die Erklärungen unter dem Einfluß der Aufregung abgegeben wurden, in der man leicht einen falschen Eindruck bekommen kann. Sollten wirklich Amerikaner das Leben verloren haben, so wäre das natürlich im Widerspruch mit dem, was wir bezweifeln. Die Kaiserliche Regierung würde dies außerordentlich bedauern und drückt Amerika ihre warme Sympathie aus. Wenn auch das Wolffsbureau diese Neuerung weiterverfolgt, so läßt sich im Augenblick doch nicht sagen, ob der Wortlaut der Meldung authentisch ist. Ueber die Munitionsladung der „Arabic“ ist bereits wiederholt berichtet worden. Jedenfalls war der Dampfer ein ausgesprochenes Munitionsschiff.

ein ausgesprochenes Munitionsschiff.

Ueber die Verletzung der „Arabic“ ist noch keine offizielle Mitteilung eingetroffen. Die Kaiserliche Regierung vertraut, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf Grund der Berichte, die nur von einer Seite einlangen und nach Meinung der Kaiserlichen Regierung nicht mit den Tatsachen übereinstimmen können, noch keinen definitiven Standpunkt einnehmen wird, sondern daß auch Deutschland Gelegenheit gegeben werden wird, gehört zu werden. Obwohl die Kaiserliche Regierung den guten Glauben der Zeugen, deren Erklärungen durch die europäische Presse mitgeteilt wurden, nicht bezweifelt, muß man im Auge behalten, daß die Erklärungen unter dem Einfluß der Aufregung abgegeben wurden, in der man leicht einen falschen Eindruck bekommen kann. Sollten wirklich Amerikaner das Leben verloren haben, so wäre das natürlich im Widerspruch mit dem, was wir bezweifeln. Die Kaiserliche Regierung würde dies außerordentlich bedauern und drückt Amerika ihre warme Sympathie aus. Wenn auch das Wolffsbureau diese Neuerung weiterverfolgt, so läßt sich im Augenblick doch nicht sagen, ob der Wortlaut der Meldung authentisch ist. Ueber die Munitionsladung der „Arabic“ ist bereits wiederholt berichtet worden. Jedenfalls war der Dampfer ein ausgesprochenes Munitionsschiff.

Ueber die Verletzung der „Arabic“ ist noch keine offizielle Mitteilung eingetroffen. Die Kaiserliche Regierung vertraut, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf Grund der Berichte, die nur von einer Seite einlangen und nach Meinung der Kaiserlichen Regierung nicht mit den Tatsachen übereinstimmen können, noch keinen definitiven Standpunkt einnehmen wird, sondern daß auch Deutschland Gelegenheit gegeben werden wird, gehört zu werden. Obwohl die Kaiserliche Regierung den guten Glauben der Zeugen, deren Erklärungen durch die europäische Presse mitgeteilt wurden, nicht bezweifelt, muß man im Auge behalten, daß die Erklärungen unter dem Einfluß der Aufregung abgegeben wurden, in der man leicht einen falschen Eindruck bekommen kann. Sollten wirklich Amerikaner das Leben verloren haben, so wäre das natürlich im Widerspruch mit dem, was wir bezweifeln. Die Kaiserliche Regierung würde dies außerordentlich bedauern und drückt Amerika ihre warme Sympathie aus. Wenn auch das Wolffsbureau diese Neuerung weiterverfolgt, so läßt sich im Augenblick doch nicht sagen, ob der Wortlaut der Meldung authentisch ist. Ueber die Munitionsladung der „Arabic“ ist bereits wiederholt berichtet worden. Jedenfalls war der Dampfer ein ausgesprochenes Munitionsschiff.

Der Schießklub auf der „Arabic“.

Die „New York Tribune“ vom 24. Juli schrieb: Der Mannschaft des Dampfers „Arabic“ der White Star Line, der gestern Abend nach einer ereignisreichen Reise von Liverpool ankom, verdanken wir die Gründung des ersten Schießklubs an Bord eines Ozeandampfers. Nur zu unserer Unterhaltung und zu unserm Vergnügen, was der Zweck, der dem „Klub“ von der Besatzung zugestanden wurde. Dies ist ein Handelsklub, und natürlich werden wir uns nicht als Schützenkorps organisieren zum Zwecke der Verteidigung gegen U-Boote, es wurde eine ganz andere Auffassung von der kriegerischen Tätigkeit der Seeleute und der Stewardess. Sie sagten: „Einige von ihnen sind geschulte Schützen, und wenn ein U-Boot auf eine halbe Meile Entfernung vom Schiff erscheinen sollte, kann würde das Glas in seinem Verriß nicht sicher sein.“ Die Mitglieder des „M. W. S. Arabic-Schießklub“, wollten gestern Abend über ihre neue Organisation, nicht Auskunft geben. Sie erklärten, daß die Waffen Eigentum der Klubmitglieder seien. Das britische Handelsgesetz verbietet der Mannschaft, Waffen zu tragen. Bei der Gründung konnte der Klub ein halbes Duzend Waffen, die die Seeleute und Stewardess zu ihrer Verfügung hatten. Der Oberbau der „Arabic“, war mit grauer Kriegsfarbe angestrichen und die Sanitärklappe am Hinterteil des Schiffes war nach an Ort und Stelle. Gestern war der erste Abend, daß der „Klub“ nicht gelbt hat, keinem er England verließ. In einem Gang des Schiffes war ein Schießstand eingerichtet, und diejenigen von der Mannschaft, die nicht am Tage auf Deck gehen konnten, um die Vorteile des Klubs zu genießen, gaben sich während der Nacht ihren Schießübungen auf diesem Schießstand hin. Nur ein kleiner Klub unter den Stewardess, war Herr Kapitän Pindus Erklärung. Es wurde und gelang, daß die Sanitärklappe am Hinterteil des Schiffes, war nach an Ort und Stelle und das Stewardess gerät zu beschaffen.

Die Wertpapiere auf der „Arabic“.

× Haag, 26. August. Die „Times“ melden, daß bei dem Untergang der „Arabic“ nicht für 4 Millionen, sondern für 8 Millionen arbeitslose englische Arbeiter verloren gegangen sind.

Fremde Strategen im Hauptquartier des Großfürsten.

Bestere Mitglieder des französischen parlamentarischen Oberhauses...

Der russische Generalstabsbericht.

Der Bericht des Großen Generalstabes vom 25. d. M. befaßt: In der Gegend von Riga keine Veränderungen...

Die Provinz Ostpreußen an Hindenburg.

Anlässlich der Erklärung der Provinz Kommando hat der Provinzialausschuß der Provinz Ostpreußen...

Wollt dies und in trauerlicher Dankbarkeit fast her heute zur Sitzung...

Hierzu traf folgende Antwort ein: Euer Hochwohlgeboren...

Japanische Truppen nach Europa?

Aus Paris wird gemeldet, der japanische Minister des Aeußeren...

Während der letztere Minister, macht schon lange in seinem 'Welt Journal'...

Ein deutsches Luftschiff über Holland.

Das Korrespondenzbureau teilt mit: Am 18. August ist gemeldet worden...

Eine Verordnung des Generalgouverneurs von Belgien.

X Brüssel, 26. August. Der Generalgouverneur erläßt eine Verordnung...

Schwere Beschädigung von Reims.

Einer schweren Beschädigung war nach Pariser Blättermeldungen Reims am letzten Sonnabend ausgeleitet...

Der französische Tagesbericht.

Der amtliche Kriegsbericht von gestern Abend lautet: An der gesamten Front...

Fahrt längs der französischen Front.

Der König der Belgier hat in Begleitung des Präsidenten Poincaré...

Eblicher Absturz eines französischen Fliegers.

'Nouvelles' meldet aus Paris: Der Militärflieger Chevron...

Getreideankäufe durch den französischen Staat.

'Petit Parisien' meldet: Der Budgetausschuß der Kammer...

Verfahren gegen eine englische Arbeiterzeitung.

Die politischen Hausdurchsuchungen in den Redaktionsräumen des 'Labour Leader'...

'Daily News' kritisiert in einem Leitartikel, daß das Verfahren gegen den 'Labour Leader'...

'Daily News' kritisiert in einem Leitartikel, daß das Verfahren gegen den 'Labour Leader'...

Der 'Labour Leader' heißt sich, wie weit es in England bereits mit der Einschränkung...

Die Bergarbeiterbewegung in Südwales.

Die Einigungs-Kommission, der die unentschiedenen Punkte im Walker Bergarbeiterstreik vorgelegt...

Der 'Labour Leader' heißt sich, wie weit es in England bereits mit der Einschränkung...

Ein dreifacher englischer Ablehnungsversuch.

Auf ausdrückliche Veranlassung des englischen Gesandten in Bukarest...

Anlässlich dieses dreifachen Ablehnungsversuches einer amtlichen englischen Stelle...

Die Blockade von Dedeagadsch.

Die Blockade des Hafens von Dedeagadsch durch die amtliche Flotte...

pruzhes der bulgarischen Regierung ungeschwächt fort. Englische Kriegsschiffe liegen ständig vor dem Hafen...

Die England gefangene Türken mißhandelt.

Die Engländer stehen in letzter Zeit durch Allegere einen Ruf...

Unterseebootsfahrtschiffe?

Der deutsche Unterseebootsstiel gegen England wird nach Ansicht eines der bedeutendsten Fachleute...

Haiti und die Vereinigten Staaten.

Nach einem Reuters Telegramm aus New-York vom 24. August...

Eine Vertrauensstundgebung für Wilson.

In Boston ist, wie Reuter meldet, eine Konferenz der Gouverneure von 20 Staaten...

Cadorna meldet.

Der amtliche Oberbefehlshaber lautet: Im Tonale-Abchnitt...

Starke Schneefälle in den Alpen.

Wie die Schweizer Blätter melden, sind im Alpengebiet...

Der falsche Papst.

Unter der Heberschleife: Ein Talm-Benedikt XV. (Un-Benedikt XV. in hoc)...

innerflöter gefangen, und sein Vertreter ist ein in Italien ergebener spanischer Gesandter...

Wiederherstellung des Kaiserreichs China?

Die 'Times' erfahren aus Peking: In der letzten Zeit wurde eine Werbepartitur...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Stadtholm, 26. August. (Priv.-Tel.) Auf beschlossene Anordnung...
Unterhelfe in den Putilowwerken.
Politischer Zwist in Rußland.
Wenn man in Frankreich die Wahrheit liest...

Der Dank des Kaisers. Hohe Auszeichnung der Führer im Westen.

Berlin, 26. August. Der Kaiser hat folgende Telegramme abgeschickt: In den Generalobersten v. Heeringen. Vor einem Jahre führten Eure Excellenz die...

In den General v. Straub. Inerhöchsterlei Hoch sei ein Jahr die Eure Excellenz unterstellte Armeeabteilung auf der...

In den Generalobersten v. Falkenhäusen. Seit vielen Monaten schütze die Armeeabteilung Falkenhäusen die Grenze Deutsch-Polen...

In den General v. Fabeck. Die Zeit hat sich geändert, in der die 1. Armee in Gewaltmärschen ihren Siegeszug durch Belgien...

Seppelins Huldigung für König Ludwig. Anlässlich des Namensfestes des Königs von Bayern trat gestern mittig ein Seppelindall...

Zur Rückkehr der geflüchteten Polen. Seitens des Oberbefehlshabers Oß sind durch Verordnung vom 3. Juli d. J. alle diejenigen...

Schwere Strafe. Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilt einen Kaufmann wegen Heberhölerei...

Sport.

Veränderung eines Radfahrereignisses in Nürnberg. Bei der Tagung der Bundesversammlung des Deutschen Radfahrer-Bundes...

Handelsteil. „Slaven der deutschen Industrie“. Von unserm Mitarbeiter. Hoffmann, 24. August.

Ein recht trauriges Bild des aller deutschen und österröichs-ungarischen Erzeugnisse beratenden Pariser...

Was fehlt. In den Warenhäusern wird alles feil und teuer, bedient er seine unerschrockenen...

Die Preise sind aus dem Himmel gefallen. Die Preise sind aus dem Himmel gefallen. Die Preise sind aus dem Himmel gefallen...

Die Preise sind aus dem Himmel gefallen. Die Preise sind aus dem Himmel gefallen. Die Preise sind aus dem Himmel gefallen...

nahme der Reichsbank unter Berücksichtigung des Anstieges der Girogelder ist nicht nennenswert höher...

Eintragung der Schulbuchzeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe. Wie man sich von zukünftiger Stelle...

Bankpolitische Maßnahmen in Polen. Unter dieser Überschrift bemerkt die „Frankf. Ztg.“ die Mitteilung...

Sammlung des Rubelkurses. Der Peterburger „Mess“ meldet: Die Budgetkommission erwägt...

Der Ausbruch des Krieges hat laut Vermutungsbericht auf die durch die Gesellschaft vertretene Branche...

Deutsche Garbmaschinenfabrik, A.G. in Plauen. Nachdem das Unternehmen im Vorjahr erstmalig eine Dividende...

Goldhofs und Holzspanfabrik Kimmich-Stein. Das Unternehmen erzielte im vergangenen Geschäftsjahr...

Ein Reichsverband deutscher Güter- und Viehhändler soll am 1. September in Leipzig im Verein mit dem Reichsverband...

Deutscher Bankbeamtenverein. Die Leitung dieses Vereins richtet an die Bankangestellten in der 18. Kriegsanleihe...

2. Klasse ausgezeichnet worden sind, so daß insgesamt 672 Militärische Auszeichnungen erhalten haben; 705 sind auf dem Felde der Ehre geblieben.

Verammlung der Reichswarenfabrikantenvereinigungen von Chemnitz und Umgebung. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Verammlung der Reichswarenfabrikanten von Chemnitz...

Die Kohlenförderung in Oesterreich 1914. Wie man aus Wien meldet, veröffentlicht das Ministerium für öffentliche Arbeiten die Nachweisung...

Treppen, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Verlin, 26. August. Einrichtungsliste in Schlesien. Viehhofe nach amtlicher Aufzeichnung. Aufzucht...

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Niederlassungen im Königreich Sachsen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Bareinlagen zur Verzinsung. provisionsfreie Scheck-Konten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150827/5

Nur zum Besuche!

Strigmarinroman von Hans Dominik.

Copyright 1915 by Carl Daacke, Berlin. Nachdruck verboten. Donna, Emanuela — keine Sekunde länger bleib ich mehr mit ihm zusammen! Er ist kein Onkallero! Er ist ein Henkerstocher! Ein rober Gefelle, der noch immer nicht gelernt hat, in Gesellschaft von Damen ein possendes Gesprächssthema anzuschlagen! Wenn ich noch eine halbe Stunde länger ihn anhöre, dann herbe ich vor Frauen."

"Aber du übertriebst nicht, Kind. Ich lasse mir nicht von diesem Menschen das Herz aus dem Beise reißen. Wogen meine Nerven sich tausendmal ähnliche Szenen vorzuführen — darüber spricht man doch nicht in Gegenwart seiner nächsten Angehörigen! Das ist rücksichtslos, das ist empörend, er ist kein Onkallero, Emanuela — er ist ein rober Mensch und ein Heilens-fach!"

Das alles sprudelte in beständigem Tempo über ihre Lippen, doch Don Fernando nicht die Möglichkeit einer Entgegnung fand. Und als sich diese Möglichkeit ihm endlich bot, da befand er sich bereits allein im Salon.

Wie einem tiefsten Blick streifen seine Augen die Frau, die sich hinter den beiden Damen so überraschend gezeigt hatte.

Das alles sprudelte in beständigem Tempo über ihre Lippen, doch Don Fernando nicht die Möglichkeit einer Entgegnung fand. Und als sich diese Möglichkeit ihm endlich bot, da befand er sich bereits allein im Salon.

Erregung über die „Taku Maru“ gelagert hatte, war Herr Kofura wieder genau derselbe lässliche und leicht lächelnde Mann, der er scheinbar auch vor der Kaperung gewesen war. Er tat alles, was verlangt wurde, und erfüllte die Befehle des deutschen Kommandanten sofort. Aber er tat es mit einer so eigenartigen Zurückhaltung, gewissermaßen mit einem stillen Vorbehalt, daß es diesen schließlich auffiel. Die Gelegenheit, etwas Klarheit über die Gedanken des Japaners zu gewinnen, ergab sich für Herrn am dritten Tage nach der Besetzung der „Taku Maru“.

Herr Kofura, der dienstfrei war und gerade auf dem Oberdeck stand, sah einigen gleichgültigen Worten kam die Unterhaltung auf das weitere Schicksal der „Taku Maru“.

„Ich denke“, meinte Kofura, „wir werden das Schiff nicht verkaufen, sondern dauernd als Tender behalten.“

„Warum wollen Sie es verkaufen, Herr Kapitän-leutnant? Die Rechnung Ihres Verbandes wird dadurch nur noch vergrößert.“

„Was! ... Wie! ... Rechnung vergrößert? Ich denke, vorläufig hat nur Japan eine Rechnung bei uns und die wird es später einmal, wenn wieder Frieden ist, auf Heller und Pfennig bezahlen müssen.“

Der Japaner sah den deutschen Offizier an und sagte mit dem Kopfschütteln. Dabei aber trat in die sonst so unüberwindlichen Bänge für einen Augenblick der Ausdruck des Erstaunens. Der Deutsche hatte es wohl bemerkt.

„Ich glaube, Sie wollten noch etwas sagen, Herr Kofura. Bitte, gentieren Sie sich nicht, nur immer heraus mit der Sprache.“

„Ich bin in Ihrer Gewalt, Herr Kapitän-leutnant, und der Gefangene soll doppelt seine Sprache wahren.“

„Mein, bitte, durchaus nicht, Herr Kofura. Sprechen Sie ganz, was Sie denken. Es interessiert mich doch, Ihre Meinung von der Sache kennen zu lernen.“

Der Japaner suchte nur wieder mit den Schultern und schweigend beharrlich.

„Der Taku Maru werde aus euch krieg“, drumme Kofura. „Erk geht ihr zu uns in die Schule und versucht, unsere Ränke zu lernen, und dann ...“

„Sekundenlang herrschte Schweigen. Dann sprach der Japaner langsam und höflich: „Selden nur, mein Herr, wird das Schicksal den Schulmeister wirklich lieben.“

„Das ist mir zu hoch, Herr Kofura ... na ja, wenn ein Bengel von einem Lehrer viel Dreistigkeit bekommen hat, dann mag's wohl sein, daß er ihn nicht leiden kann. Aber wir sind denn doch weit von derartiger Lehrerei entfernt und haben nie geschlagen.“

„Wieder eine Pause von Sekunden und dann sprach der Japaner ägernd weiter: „Ich kann es nicht so mit Worten ausdrücken. Für ein so altes Kulturvolk wie wir, für uns, Herr Kapitän-leutnant — die wir schon eine hohe Kultur hatten, als Europa noch von Barbaren bewohnt wurde ... wir haben es schon als Schläge empfinden, daß wir von den Nachkommen der Barbaren lernen mußten.“

„Hören Sie sich aber die Sätze.“

„Ich will Ihnen ein Beispiel erzählen, Herr Kapitän-leutnant. Das war, als wir von den Engländern das erste Kriegsschiff gekauft hatten. Es war im Hafen von Kagasaki. Das Schiff war beauftragt, unsere Leute waren an Bord gekommen und von den Engländern angeleitet worden. Unsere Leute haben an den Refusen und Maschinen. Alles hatten die Engländer uns gezeigt. Wie man die Refusen füllt und wie man das Feuer führt und den Dampf macht. Nur wie man den Dampf zur Maschine an- und abstellt, die Bedeutung des großen Dampfventils hatten sie uns nicht gezeigt. Das war wohl vergessen worden, war vielleicht auch eine Ab-

läßt der Engländer. Wir waren im Hafen von Kagasaki plötzlich auf voller Fahrt, und der englische Oberingenieur verließ die Maschine und ging auf Deck. Wir luden gut und wollten nach einer Zeit das Schiff stoppen. Aber keiner von unsrem Reuten wußte, wie es zu machen war. Wir sind damals drei Stunden lang immer im Kreise im Hafen von Kagasaki herumgefahren, bis endlich der Dampf verbraucht war und das Schiff ruhig lag. Dann haben wir im Boot einen von unsrem Reuten, der Dampfmaschinen schon kannte, aus der Stadt geholt und haben uns von ihm alles zeigen lassen. Wir hatten den englischen Ingenieur auf der Brücke, aber wir hätten auch eher die Junge abgeholt, als daß wir ihn zu Hilfe geholt hätten. Verstehen Sie nun, wie ein Schüler unter den Hülfern ein Lehrentoll lassen kann?“

„Hören Sie mal, Herr Kapitän-leutnant, das ist ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

zwischen dem Kapitän-leutnant Kofura und dem japanischen Kapitän bildete sich im Laufe der nächsten Tage ein ganz interessantes Verhältnis heraus, und wir können interessante Einblicke in das Leben und Denken der Welken gewinnen. Nachdem sich die erste

Renner . Welche Woche

Die grosse Kaufgelegenheit für sparsame Frauen!

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Das ist die Woche, die für alle Frauen eine große Kaufgelegenheit darstellt. Wir haben uns bemüht, die besten Waren zu beschaffen, die wir zu diesem Preis bekommen können. Die Waren sind in großer Menge vorhanden und werden zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung. Mittwoch, 25. August. Am Tisch des Bundesrats: Dr. Delbrück, Dr. ...

Präsident Dr. Raemmel eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min.

Resolutionen und Anträge der Budgetkommission.

Die Aussprache wird fortgesetzt.

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

Abg. Hegler (Vorlitz, Volksp.): Unter der Leitung ...

mittelsamt in den größeren Orten bekommen, bei dem sich auch die Verbraucher zur angemessenen Verteilung bereit finden. (Beifall.)

Auch diese Resolutionen werden angenommen, und zwar soll schon in jeder für billigen Kredit gelost werden, und nicht erst, wie der Ausschuss ursprünglich vorschlug, nach Beendigung des Krieges.

Eine weitere Entscheidung findet eine Verordnung über Güterverfahrungen in den Reichsgerichtsstellen, die vor die Amtsgerichte gehören.

Abg. Kamm (Witzsch, Pa.): Im Auslande hat man mit dem Güterverkehr die besten Erfolge erzielt. Ramentlich die Erleichterung der Kriegsverfahren würden für die Anwendung des Güterverkehrs sich eignen. Es wäre vorzuziehen, wenn in weitem Umfang davon Gebrauch gemacht werden könnte, einzellich in welcher Form.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Vöser: Es schweben zur Zeit Erwägungen, das Güterverfahren in vermehrtem Maße als bisher einzuführen.

Abg. Gothein (Vorlitz, Volksp.): In einer Reihe von Fällen sind die Familien landwirtschaftlicher Arbeiter, die einen Jahresvertrag abgeschlossen hatten, von den Gutsherren aus der Wohnung entfernt worden, während der Familienvater im Felde hand. Ist das zulässig?

Staatssekretär Dr. Vöser: Die Eingeklägte sind mir selber nicht bekannt. Es scheint mir jedoch, daß die Ausweisung aus der Wohnung nicht im Wege des Güterverkehrs erfolgt ist. (Beifall.) Sehr richtig! Es müßte ein Urteil dazu ergangen sein, und es kommen dann auch noch die Kriegsverordnungen des Jahres 1914 gegen Kriegsdienstverweigerer in Frage.

Die Entscheidung wird angenommen, ebenso eine weitere, die die Sonntagstruhe für das Zeitungsgewerbe fordert.

Die Kalkulationsfrage. Abg. Herold (Leitn.) berichtet über die Beratungen der Kommission. Sie hat einen Antrag angenommen, wonach die Propagandagelder in diesem Kriege nicht erhoben werden sollen. Die dem Reiche entstehenden Kosten zur Deutung des Kalkulationsgesetzes sollen aus dem Reservefonds gedeckt werden, der auf acht Millionen Mark angewachsen ist. Ferner sollen die Kalkulationspreise um 100 Mk. für den Doppelcentner erhöht werden.

Abg. Herold (Leitn.): In der Erklärung des Kalkulationsgesetzes und die Arbeiter ihren Anteil haben. Wir wünschen, die Landwirtschaft wird diese Erhöhung der Lohnmittelverteilung wieder zu einer Heraushebung der Preise für Lebensmittel benutzen.

Abg. Gothein (Vorlitz, Volksp.): Durch die Nichterhebung der Propagandagelder fließen der Kalkulationsindustrie etwa 8 Millionen Mark zu. Diese Kalkulationspreise führen heute ohne Erhöhung des Kalkulationspreises nicht einmal mehr ihre Obligationen zahlen. Deshalb hat sich die Kommission zu einer Erhöhung der Tagespreise entschlossen. Eine Verteuerung der Produktion ist nicht zu befürchten. Die Verteuerung ist so gering, daß sie nicht in Betracht kommen kann gegen die Notlage einer großen Industrie, die doch für uns von höchster Bedeutung ist. (Sehr richtig!) Nach Friedensschluß werden wir sehr viel Rohstoffe aus dem Auslande einführen müssen, zunächst aber wenig auszuführen haben. In den Kalkulations haben wir nun ein Erzeugnis, das lediglich im Lande gewonnen wird. Den Rohstoffen fließen durch diese Erhöhung etwa sechs Millionen zu. Das hilft den Werken entgegenüber über die schwere Zeit hinweg und sie werden sich dann auch verpflichtet fühlen, ihren Arbeitern Lohnerhöhungen zu gewähren. Schließlich verlangt ein Antrag, der vom Abg. Herold eingebracht ist, daß der Termin für die Neuverteilung der Kalkulationsanteile um ein Jahr hinausgeschoben wird.

Unterhaushaltssekretär Richter: Nachdem der Abg. Gothein den Zweck des Abänderungsantrages eingehend begründet hat, beschränke ich mich auf die Erklärung, daß die Regierung mit dem Antrag einverstanden ist.

Abg. v. Brockhausen (Konf.): Wir erklären uns einverstanden, daß die Abgabe für Verbotszwecke für das laufende Rechnungsjahr außer Kraft tritt, und daß die Auslagen für diese Zwecke aus dem Reservefonds gedeckt werden. Wir hoffen jedoch, daß die Mittel für Verbotszwecke nun in keiner Weise beschnitten werden und in dieser Höhe zur Verfügung bleiben. Wir sind auch damit einverstanden, daß für die Zeit vom 1. Oktober bis Ende März kommenden Jahres eine Erhöhung des Preises eintritt. Die Kalkulationsindustrie muß aber auch alle Verpflichtungen voll erfüllen. Vor allem sollte sie ihren Arbeitern eine Erhöhung der Löhne gewähren.

Unterhaushaltssekretär Richter: Es versteht sich von selbst, daß das Kalkulationsgesetz verfallend ist, wenn es nicht in Kraft gegeben werden, insofern es letzten; das geschieht dann auch zu seinem eigenen Vorteil wegen der Beförderungsämterigkeiten. Bezüglich der Stationen Maßnahmen sind im letzten Jahr allerdings Maßnahmen vorhanden gewesen. Der Staatshaushalt meinte zwar auf eine Ankauf, die Werke würden Lieferungen vornehmen können. Es hat sich aber herausgestellt, daß die meisten Anlagen, Abhilfe muß indessen geschaffen werden.

Die Aussprache schließt. Es folgt die zweite Beratung.

Der Antrag Herzberg-Gotheln und die Entschlüsse des Ausschusses werden angenommen.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird gleich zur dritten Beratung geschritten. Die Gesamtstimmung ergibt einstimmig die Annahme des Antrages Herzberg-Gotheln und der Entschlüsse des Ausschusses.

Die Kohlenfrage.

Abg. Dr. Jund (Konf.) berichtet über die Beratungen der Kommission. Die Kommission hat sich einmütig mit der Bekanntmachung des Bundesrates über die Errichtung von Betriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau befaßt und wünscht, daß die Bergwerke, die den Bundeszentralbehörden übertragen sind, auf den Reichskontrollbehörden übergeben werden. Der Reichskontrollrat wird ermächtigt, seine Befugnisse den Landeszentralbehörden zu übertragen. Diese Befugnisse sind wiederum. Weiter wünscht die Kommission, daß dort, wo es sich um wichtige Entscheidungen handelt, auch Vertreter der Arbeiter- und Arbeiterorganisationen zugezogen werden. Die ganze Verordnung soll spätestens zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kraft treten. Weiter erklärt der Reichstag, daß die Regelung des Kartell- und Syndikatswesens ausschließlich Reichsangelegenheit ist.

Abg. Gothein (Vorlitz, Volksp.) wendet sich dagegen, daß in die Bekanntmachung die Bestimmungen aufgenommen werden soll, daß sie spätestens zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kraft tritt.

Die Resolutionen werden ohne weitere Aussprache angenommen.

Die Kriegsbefolgung.

Eine Resolution erucht den Reichskontrollrat, eine sofortige allgemeine Revision der Kriegsbefolgungsordnung zu veranlassen und ferner den Reichskontrollrat einen Bericht über die Kriegsbefolgung alsbald vorzulegen.

Abg. Stülcken (Soz.): Wir haben die Kriegsbefolgung bewilligt und müssen nun auch Rechenschaft über ihre Verwendung verlangen. Die Kriegsbefolgungsordnung ist ohne Wirkung des Reichstages erlassen worden. Wir werden jedes Jahr fest, wieviel die Offiziere, Militärbeamten und Mannschaften bekommen sollen. Da darf man doch jetzt nicht den Reichstag vollständig ausschließen. Auch die Rechte der Kommission war dieser Ansicht. Als der Krieg ausbrach, wußte man zwar, daß eine Kriegsbefolgungsordnung besteht, ihr Inhalt war niemand im Reichstag bekannt, und dabei kam diese Verordnung schon aus dem Jahre 1887. (Sehr richtig!) Bei den Soz.) hätten wir am 4. August gewußt, wie die Befolgungsordnung beschaffen ist. So hätten wir sicher noch ein oder zwei Tage auf ihre Prüfung verbracht. Wir hätten dann

viel Geld erspart.

Erst vor wenigen Tagen habe ich die Befolgungsordnung bekommen können. Da begriff ich, warum man uns so sehr vor ihr bewahrt hat. Ihr Studium ist alles andere als eine Angelegenheit. (Sehr richtig! bei den Soz.) So bekommt ein junger Offizier, der vielleicht noch gar nicht angeheiratet ist, als Kriegsgeld ein Gehalt von rund 1000 Mk. Ein Militärgeldbesitzer, also ein ziemlich inhaber Beamter, bezieht für seine Tätigkeit 6000 Mk. Solche Besätze kann man doch einfach nicht billigen. (Sehr richtig! links.) Gegen die Frage der Befolgung werden wir sofort eingeschritten werden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Der Militärsekretär der Kriegsbefolgung bekommt 50 Mk. Zulage, weil er Krieg ist. Die Professoren bekommen 50 Mk. Zulage, weil sie in der Front sind. Die Herren im Felde leisten zur Anwendung, weil die Herren im Felde leisten. Warum stellt man sie denn auf? Das geht bis zum Totengräber in Mex. der monatlich bis zu 20 Mk. Zulage bekommt. Es muß der Regierung gesagt werden, daß der Reichstag sehr auf die Befolgungsordnung zur Anwendung gelangt, von der er keine Ahnung hat.

Abg. Haffnermann (Natf.): Auch wir hatten eine gefällige Regelung der Kriegsbefolgungen für notwendig und sind auch der Meinung, daß eine Reihe von Sähen der bestehenden Kriegsbefolgungsordnung geändert werden muß. Es besteht sich das weniger auf die Offiziersgehälter, als auf die Besätze von Militärbeamten. Die gezielte Regelung dieses Stoffes ist unentbehrlich. Wir werden trotzdem gegen die beantragte Entschlüsselung stimmen, weil eine Regelung in diesem Augenblick nicht möglich und durchführbar ist. Es fehlen die nötigen Kräfte. Darüber ist und im Reichshausauschuss die nötige Aufklärung gegeben worden.

Reichssekretär Dr. Helfferich: Die Aufklärung der Regierung ist eine andere als die des Abg. Stülcken. Der Erlaß der Befolgungsordnung ist keine Verletzung des Bewilligungsrechtes des Reichstages dar. Die Fragen, die mit der Kriegsbefolgungsordnung zusammenhängen, betreffen den gesamten Aufbau der Reichsverfassung. 1899 bestand eine Kriegsbefolgungsordnung und auch 1870 ist ebenso verfahren worden. Damals bestand das Reich noch gar nicht. Aber die Verfassung des Norddeutschen Bundes ist bekanntlich auf das Deutsche Reich übernommen worden. Eine Forderung des vorliegenden historischen Rechtszustandes hätte höchstens beim Erlaß des Befolgungsgesetzes von 1899 im Reichstag erfolgen können. Damals haben die beteiligten Reichstag auf das eingehendste geprüft, ob das Kriegsbefolgungsrecht, das 1887 zum letzten Male erlassen worden war, eine Änderung erheische, und sie sind zu einer andern Auffassung gekommen. Jetzt haben wir viele neugebildete Formationen. Der Reichstag hat nur die Gesamtheit

der Maßnahmen finanzieller Art, die durch den Krieg herbeigeführt werden, durch Bewilligung der Mittel zu decken, wie das bisher durch Bewilligung der Reichskassen in Milliardenhöhe geschehen ist. Wenn wir die Durchführung im Rahmen des ordentlichen Haushalts der Bewilligung des Reichstages ermöglichen wollen,

dann wären wir längst gelassen, (Sehr richtig.) Ich bin dem Abg. Stülcken dankbar, daß er anerkennt, daß die Leistungen unserer Truppen im Felde so groß sind, daß der Nachschub des Geldes überhaupt nicht in Betracht kommt. Ich erkenne an, daß in manchen Punkten die Kriegsbefolgungsordnung nicht so klar ist, wie sie sein sollte, und daß sie auf einen kurzen Frieden, nicht auf einen Krieg von so langer Dauer ausgeht. Ich bin nicht ohne Bedenken, sondern ich bin auf meinem Posten, habe ich mit dem Reichsminister in Verhandlung gehalten, wie die harten Ungerechtigkeiten nach oben und unten ausgeglichen werden können. Praktische Erfolge sind dadurch erzielt worden, für die der Reichsminister im Reichstag Beispiele gegeben hat. Auf diesem Wege können wir weiter gehen, aber eine Gesamtrevision im Wege eines neuen Gesetzes nach während des Krieges vorzunehmen, ist für die beteiligten Personen und Helfer eine Unmöglichkeit. Wir haben dringenderen Aufgaben. Vordringend ist die Hauptaufgabe geteilt werden, damit wir liegen. (Beifall.)

Abg. Dr. Schäfer-Meinungen (Vorlitz, Volksp.): Selbstverständlich sind die Leistungen unserer Truppen nicht mit Geld zu schätzen. Der Ausschuss ist aber einer Meinung, daß die Kriegsbefolgungsordnungsvorschriften nicht der Gerechtigkeit entsprechen. Der Reichssekretär hat das selbst anerkannt. Man wird es bitter empfinden müssen, wenn Leute fern ab vom Schuss viel größere Gehälter erhalten, als die Soldaten, die draußen so Großes leisten. (Sehr richtig!) Daß der Reichstag von seinem Rechte bisher keinen Gebrauch gemacht hat, berechtigt nicht zu der Hoffnung, daß er es nicht best. Wir werden im Interesse der Gerechtigkeit nach besten unserer Frontsoldaten für die selben Resolutionen stimmen.

Reichsminister v. Wundt: Das Kriegsbefolgungsrecht ist mit dem Reichshausgesetz vollständig durch ein Gesetz, das die Befolgungsordnungen erhebliche Mängel enthalten. Wir sind dabei, Unvollkommenheiten zu beseitigen. Es sind erhebliche Erfolge erzielt worden in finanzieller Richtung — viele Millionen sind der Reichskasse erspart worden, aber auch in sozialer Hinsicht, in dem Unrechtlichen aufgehoben. Nach dem Kriege werden die Resolutionen nach Möglichkeit in die Wege geleitet werden. (Beifall.)

Abg. Heibel (Konf.) ist überzeugt, daß eine grundsätzliche Revision im Augenblick ausgeschlossen ist.

Die beiden Resolutionen werden angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 8 Uhr: Weitere Resolutionen und Anträge der Budgetkommission, Antrag Schiffer (Natf.) wegen Kenderung des Gesetzes über den Verlaufsamtstand, Antrag über das Wohnungswesen, Petitionen. Schluß 5 1/2 Uhr.

Aus der Budgetkommission.

Die verstärkte Budgetkommission des Reichstages hat nach mehrwöchiger Beratung eine Abänderung der §§ 20 bis 27 des Kriegsgesetzes beschlossen. Danach wird vom 1. Oktober 1915 ab, der Preis für Rohfall um 34 Pf., der für Kalkulationszwecke um 50 Pf. für den Doppelcentner erhöht. Außerdem wird der Kalkulationspreis für die Kalkulationszwecke nach Friedensschluß herabgesetzt. Hierauf trat die Kommission in der Erörterung der Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1915 über das Zwangslohnkontingent ein. Der preussische Handelsminister betonte, daß die Verordnung erlassen worden sei, um Erleichterungen des Wirtschaftens zu verhindern und eine geordnete Rohstoffversorgung zu sichern. Einer ungeordneten Ueberproduktion sowie einer unangemessenen Preissteigerung solle dadurch vorgebeugt werden. Es handle sich um eine Kriegsmassnahme. Er sei deshalb auch mit dem nationalliberalen Antrage einverstanden, wonach die Verordnung infolgedessen zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kraft treten soll. Ein sozialdemokratischer Redner begründete einen Antrag auf Einfügung der Bestimmung in § 7, die Bergarbeiterorganisationen als Beirat zur Landeszentralbehörde auszuheben. Dieser sozialdemokratische Antrag sowie der vorgenannte nationalliberale Antrag wurden angenommen.

Ferner ist in der Budgetkommission ein von Vertretern aller Parteien gestellter Antrag, das Verbot der Nacharbeit im Wägereigewerbe auch nach dem Kriege weiter bestehen zu lassen, mit großer Mehrheit angenommen worden. In einem Initiativantrage verlangt die Kommission weiter, die Doppelstellung für Familienunterstützung und Hinterbliebenenversorgung für drei Monate in allen einschlägigen Fällen. In einer Resolution erklärt die Kommission, daß die Regelung der Parteien- und Syndikatswesen ausschließlich Reichsangelegenheit ist. Wenn der Reichstag der Verordnung über die Errichtung von Zwangslohnkontingenzen während des Krieges nicht zustimmt, so spricht er doch die sichere Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen nach Friedensschluß die geeigneten Organisationsmaßnahmen hierfür beim Reichstag des Innern treffen werden.

UNSERE MARINE BEUTE 2 PF. CIGARETTE TRUSTFREI DEUTSCHES FABRIKAT GEORG-AIMAT-ZIGARETTEGESELLSCHAFT

10 Teppiche, Erstes Schweizer Versandhaus für Soldaten im Felde u. Kriegsgefangene, J. Wieser, Bahnhofsquai 7, Zürich 1. Frauenartikel, Ulin, Größere Posten steril. Milch und Kaffeebohne.

